

# Bewegendes Jahr beim Schach-Club

Nach den Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen im unruhigen Fahrwasser

VON HEINZ GOLDSTEIN

Sottrum – Der Schach-Club Sottrum ist 2019, im Jahr seines 60-jährigen Bestehens, in unruhiges Fahrwasser geraten – und das setzt sich in diesem Jahr mit Beginn der Corona-Pandemie verstärkt fort. Der Hauptsponsor, Gründungsmitglied Bodo Becker, hatte sich im vergangenen Jahr zu den Feierlichkeiten zum 60. Geburtstag im Mai einiges einfallen lassen, um den Anlass würdig über die Bühne gehen zu lassen.

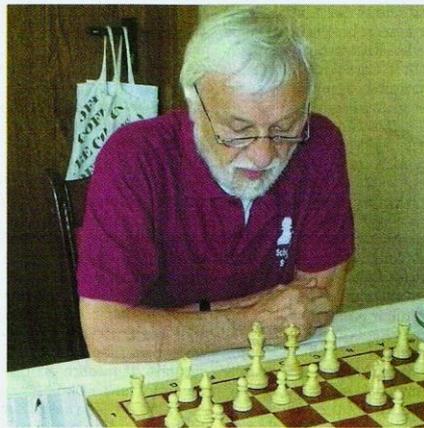
„Aber, wie so oft im Leben, geschehen unvorhersehbare Dinge“, deutet Reinhard Piehl, der als ehemaliges Beiratsmitglied im sogenannten „Team Task-Force“ (Arbeitsgruppe) tätig ist, ein bewegendes Jahr im Vereinsleben an. Im Gespräch mit der Rotenburger Kreiszeitung berichtet er und die frischgebackene Club-Vorsitzende Meike Schitteck über die Situation in der Vereinigung.

„Für die Sitzung der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Geburtstagsfeier im Mai 2019 hatte Bodo Becker schon alles detailliert vorgeplant. So hatte er den Großmeister Dr. Helmut Pfleger aus München und den Vorsitzenden des Aufsichtsrats des Bundesligisten von Werder Bremen, Marco Bode, zu einem mehrstündigen Simultanspiel gegen die Sottrumer Schachexperten eingeladen“, erinnert sich Piehl. Er selbst habe es geschafft, den Präsidenten des Niedersächsischen Schachverbandes, Michael Langer, als Ehrengast für die Festrede Anfang Mai zu gewinnen. Die Feier war ein voller Erfolg.

Dann der Schock für den Verein nur kurze Zeit danach: Mit dem Tod des Vorsitzenden Manfred Klein im Mai 2019 und dem Vereinsurstein Becker im August des gleichen Jahres kam dann die Vereinsarbeit zum Jahresende hin ins unruhige Fahrwas-



Die Vereinsverbundenheit der Mitglieder ist auf dem Club-Shirt gedruckt. FOTOS: GOLDSTEIN



Reinhard Piehl bei seiner Lieblingsbeschäftigung.

ser, so Piehl. „Das traditionelle Schachturnier ‚Sottrum Open‘ war Bodo Beckers Baby. Wir konnten und können es nicht mehr in gleicher Weise fortführen. Es fehlen unter anderem die finanzielle und organisatorische Unterstützung Beckers sowie das Können am Brett der beiden Verstorbenen“, schildert er die Situation. Wie andere

Vereine auch, tue sich der Club schwer, jüngere Menschen zu finden, die ein Amt übernehmen wollen. Doch niemand wollte zunächst in die großen Fußstapfen, die Klein hinterlassen hat, treten. Am Ende ließ sich Meike Schitteck als Vorsitzende wählen. Erstmals in seiner 60-jährigen Geschichte leitet nun eine Frau den Schach-Club.

„Wir sind Meike sehr dankbar, dass sie unseren Verein gerettet hat.“ Sie setzte sich sehr motiviert für das Wohl des Clubs ein und sorgt nun auch gemeinsam mit Ehemann Wolfgang Torkler und Sohn Pavel für die erneute Präsenz im Internet. „Der Sohn von Bodo Becker, Roland, hatte die alte Website noch im Jahre 2019 gekün-

digt und den Verein verlassen.“

Der SC Sottrum hat bis zu Beginn der Corona-Pandemie an Punktspielen und Pokalwettbewerben teilgenommen. Nun habe das Virus den Teams einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. „Auch unsere Vereinsmeisterschaft und der Club-Pokal sind noch offen. Unser Vereinslokal ‚Barg Willem‘ ist geschlossen. Bisher ist weder vom Verband noch von der Politik entschieden worden, ob und wann wir den Spielbetrieb wieder aufnehmen dürfen“, so die Vorsitzende. Einige Mitglieder spielen online regelmäßig gegeneinander, weiß Piehl. „Fast jeder von uns hat Lieblingsöffnungen bei den Partien, die können wir nun in Ruhe mithilfe von Schachprogrammen trainieren“, so Piehl. Es sei aber zweifelhaft, dass die Übungen saisonal noch Früchte tragen werden. „Wir Schachspieler haben in Partien gelernt, uns in Geduld zu üben“, so Schitteck. Ganze Schachpartien oder Varianten lassen sich sogar ohne Brett im Kopf abspielen oder trainieren, sagt Piehl. Der traditionelle Wieste-Cup (Ende August) sei in Planung. Ob gespielt wird, steht noch nicht fest.

**„ Bisher ist weder vom Verband noch von der Politik entschieden worden, ob und wann wir den Spielbetrieb wieder aufnehmen dürfen.“**

Meike Schitteck

Großveranstaltungen sind bis Ende August nicht erlaubt. „Ich bin der Meinung, dass unser Turnier mit unter 100 Teilnehmern keine Großveranstaltung ist“, äußert sich Piehl. Außerdem gebe es Möglichkeiten, im großen Saal vom Gasthof Röhrs den Mindestabstand zu wahren. Die berührten Figuren würden laufend desinfiziert werden.

Der größte Wunsch von Schitteck und Piehl wäre, dass ihr Verein nicht weiter dezimiert wird, sondern er neue Mitglieder gewinnt und geschlossen seinen Weg weitergeht. Dafür seien die Turniere und auch die Jugendarbeit äußerst wichtig.

